

Nicht alles Machbare ist medizinisch sinnvoll!

Immer ältere Mütter – nach Expertenansicht kein Problem

Frauen bekommen immer später Nachwuchs. „Macht nichts!“, erklärt Gynäkologe Prof. Dr. med. Ernst Rainer Weissenbacher im Gespräch mit ÄP-Redakteurin Ulrike Röper.

ÄP: Sind Frauen über 40 Jahren mit einem höheren Risiko behaftet, wenn sie ihr erstes Kind zur Welt bringen?

Weissenbacher: Entgegen der allgemeinen Weltanschauung liegen Risiken nur marginal höher als bei jungen Frauen, vorausgesetzt, die Schwangerschaft wird konsequent überwacht. Die deutlich höhere Kaiserschnitt-Rate bei alten Erstgebärenden geht eher auf die Angst der Geburtshelfer als auf medizinische Erfordernisse zurück. Prinzipiell sollte keine Frau über 40 aus Angst vor Komplikationen beziehungsweise Risiken für sich oder das Kind auf eine Schwangerschaft verzichten oder abtreiben.

In Ihrem Buch „Später Kinderwunsch“ verweisen Sie auf die deutlich rückläufige Fruchtbarkeit. Wie lange können Frauen schwanger werden?

Praktisch bis zur Menopause. Meine älteste Schwangere war 52 und bereits in den Wechseljahren. Sie hat übrigens problemlos spontan entbunden – ihr erstes Kind. Jedoch werden – bei über einer halben Million Geburten hier zu Lande lediglich 20 bis 30 von Frauen über 50 ausgetragen, und nur wenige Hundert von Frauen über 45. Die Fruchtbarkeit nimmt natürlicherweise bereits ab 35 deutlich ab. Das muss man wissen, und Frauen sollten dies in ihrer Lebensplanung berücksichtigen.

Bis wann empfehlen Sie unfruchtbaren Paaren die künstliche Befruchtung?

Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten diese Therapie für bis 40-jährige Frauen. Und das ist auch eine sinnvolle Begrenzung. Warum dafür allerdings der Trauschein vorausgesetzt wird, ist mir nicht ersichtlich.

Und wie weit gehen Sie bei Privatzahlern?

So weit wie mein italienischer Kollege Antinori gehe ich nicht. Irgendwann muss altersbedingt Schluss sein! Außerdem darf man nicht außer Acht lassen, wie belastend wiederholte, frustrane Fertilisierungsversuche für die Paare oft sind.

Zur Person:

Prof. Dr. med. Ernst R. Weissenbacher
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Marchioninstr. 15
81377 München

ÄP-BUCHTIPP

Später Wunsch nach einem Kind

In einer Monografie rollen Prof. Dr. med. Ernst Rainer Weissenbacher und die Medizinjournalistin Petra Ritzinger die üblichen Komplikationen von Schwangerschaft und Geburt auf. Eingehend wird das Für und Wider der Fortpflanzungsmedizin diskutiert und ein Kapitel der pränatalen Diagnostik gewidmet. Einführend erläutern die Autoren den allgemeinen Trend zum Hinauszögern einer Schwangerschaft. Mittlerweile liegt das Durchschnittsalter Erstgebärender bei fast 30 Jahren. Und auch die Frauen im Osten Deutschlands, die vor der Wende mit 23,8 Jahren ihr erstes Kind bekamen, holen rasch auf.

Das Resümee: Alte Mütter – kein Problem, solange dabei die Natur nicht vergewaltigt wird!

P. Ritzinger, E. R. Weissenbacher: Später Kinderwunsch – Chancen und Risiken. W. Zuckschwerdt Verlag, Germering 2003. ISBN 3-3-88603-814-9, 17,50 Euro

Quelle: www.aerztlichepraxis.de

[Drucken](#)

[Schließen](#)